

Inhaltsverzeichnis

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS	XIX
§ 1. EINLEITUNG	1
A. EINFÜHRUNG IN DIE PROBLEMATIK	1
B. GEGENSTAND DER ARBEIT	8
C. GANG DER DARSTELLUNG	9
1. TEIL: DAS RECHT DER ABTRETUNG	11
§ 2. DIE FORDERUNGSABTRETUNG IM MATERIELLEN RECHT	11
A. DIE RECHTSFIGUR DER FORDERUNGSABTRETUNG	11
I. Zur historischen Entwicklung	11
II. Merkmale	12
III. Abtretungsformen	13
B. DIE VORAUSSETZUNGEN EINER ABTRETUNG	16
I. Systeme der Abtretungsvoraussetzungen	16
1. Einheitlicher Verfügungstatbestand	16
2. Aufspaltung in die einzelnen Rechtsbeziehungen	16
II. Abtretungsvertrag	17
1. Ausgestaltung des Abtretungsvertrags	18
a) Materielle Ausgestaltung	18
b) Formelle Anforderungen	20
2. Wirkung des Abtretungsvertrags	21
III. Publizität	23
1. Art der Publizitätserfordernisse	23
a) Schuldnerbenachrichtigung	23
b) Registerpublizität	24
2. Funktion der Publizitätsmaßnahmen	26
a) Allgemeines	26
b) Einzelne Rechtsordnungen	27

3.	Besonderheiten bei der Sicherungsabtretung	29
a)	Anerkennung der Abtretung zu Sicherungszwecken	29
(1)	Sicherungsabtretung in den kontinentalen Rechtsordnungen	29
(2)	Sicherungsabtretung im Common Law	31
b)	Besondere Formvorschriften	33
4.	Abtretbarkeit	35
a)	Abtretung zukünftiger Forderungen	35
b)	Globalzessionen	38
c)	Vertragliche Abtretungsverbote	38
d)	Nichtvertragliche Abtretungsverbote	41
C.	DIE WIRKUNGEN EINER ABTRETUNG	42
I.	Das Verhältnis zwischen Zedent und Zessionar	42
1.	Übergang der Forderung einschließlich der Nebenrechte	42
2.	Rechte und Pflichten zwischen Zedent und Zessionar	43
II.	Die Rechtsstellung des Schuldners	44
1.	Gegenrechte des Schuldners	44
2.	Freiwerden von der Leistungspflicht	45
a)	Leistung an den bisherigen Gläubiger	45
b)	Leistung an den Scheinzessionar	47
III.	Das Verhältnis zu Dritten	48
1.	Abtretungsvertrag	48
2.	Abtretungsanzeige	49
3.	Registrierung	51
IV.	Der Forderungserwerb vom Nichtberechtigten	52
D.	ZUSAMMENFASSUNG	53
§ 3.	DIE FORDERUNGSABTRETUNG IM KOLLISIONSRECHT	55
A.	ART. 12 EVÜ	56
I.	Anwendungsbereich	57
1.	Forderung	57
2.	Übertragung	58
II.	Reichweite	58

1.	Die ausdrücklich geregelten Rechtsbeziehungen	60
a)	Die schuldrechtlichen Beziehungen zwischen Zedent und Zessionar	60
b)	Die Rechtsstellung des Schuldners	62
2.	Die nicht ausdrücklich geregelten Rechtsbeziehungen	65
a)	Der Forderungsübergang inter partes	66
(1)	Das Verpflichtungsstatut	66
(2)	Das Forderungsstatut	69
(3)	Das Recht am Sitz des Schuldners	71
(4)	Das Recht am Sitz des Zedenten	71
b)	Die Abtretung im Verhältnis zu Dritten	72
(1)	Das Verpflichtungsstatut	73
(2)	Das Forderungsstatut	74
(3)	Das Recht am Sitz des Schuldners	75
(4)	Das Recht am Sitz des Zedenten	76
c)	Die Verfügung im Verhältnis zum Schuldner	79
3.	Zwischenergebnis	80
B.	ART. 14 ROM I-VO	81
I.	Anwendungsbereich	83
1.	Forderung	83
2.	Übertragung	84
II.	Regelungsinhalt	84
1.	Das Verhältnis zwischen Zedent und Zessionar	85
2.	Die Rechtsstellung des Schuldners	87
3.	Die Abtretung im Verhältnis zu Dritten	90
a)	Art. 13 Abs. 3 Rom I-Vorschlag	90
(1)	Begriff der Drittwirkungen	91
(2)	Begriff des gewöhnlichen Aufenthalts	91
(3)	Maßgeblicher Zeitpunkt	92
b)	Entwicklungen im Gesetzgebungsverfahren	93
4.	Die Verfügung im Verhältnis zum Schuldner	96
III.	Zwischenergebnis	96

C. VERGLEICH MIT UNIFORM COMMERCIAL CODE UND SCHWEIZER RECHT	97
I. Das Kollisionsrecht im Uniform Commercial Code	97
1. Perfection und Priorität	97
2. Das Verhältnis zwischen Zedent und Zessionar	99
3. Die Rechtsstellung des Schuldners.....	100
II. Das Schweizer IPR	100
1. Das Verfügungsstatut	100
2. Die schuldrechtlichen Beziehungen zwischen Zedent und Zessionar	101
3. Die Form der Abtretung	101
III. Zwischenergebnis	102
D. ZUSAMMENFASSUNG	102
2. TEIL: DAS KOLLISIONSRECHT IN DER UNCITRAL-ABTRETUNGSKONVENTION	105
§ 4. DIE ABTRETUNGSKONVENTION IM ÜBERBLICK	107
A. ENTSTEHUNGSGESCHICHTE	107
B. GESAMTSTRUKTUR	108
C. ANWENDUNGSBEREICH	109
I. Sachlicher Anwendungsbereich	109
1. Abtretung.....	109
2. Forderung	110
3. Ausschlüsse vom Anwendungsbereich und Beschränkungen	111
4. Internationalität	112
II. Räumlicher Anwendungsbereich	114
1. Hauptteil	114
2. IPR-Kapitel.....	116
III. Zeitlicher Anwendungsbereich	118
IV. „Opt out“-Erklärung	118
V. Anwendung des Anhangs der Abtretungskonvention	119
D. ÜBERBLICK ÜBER DIE REGELUNGEN DER ABTRETUNGSKONVENTION	119
I. Hauptteil	119

1.	Wirksamkeit und Wirkungen der Abtretung im Allgemeinen	120
a)	Global-, Voraus- und Teilabtretungen (Art. 8 ZessÜ)	120
b)	Abtretungsverbote (Art. 9 ZessÜ)	120
c)	Übergang von Sicherheiten (Art. 10 ZessÜ)	120
2.	Ungeregelt gebliebene Aspekte	121
a)	Form der Abtretung	121
b)	Abtretungstatbestand	121
c)	Abstrakte oder kausale Ausgestaltung; Einheits- und Trennungsprinzip	122
3.	Die Abtretung im Verhältnis zu Zedent, Schuldner und Dritten	123
a)	Das Verhältnis zwischen Zedent und Zessionar (Art. 11–14 ZessÜ) ..	124
b)	Die Rechtsstellung des Schuldners (Art. 15–21 ZessÜ)	124
c)	Die Abtretung im Verhältnis zu Dritten (Art. 22–25 ZessÜ)	126
II.	IPR-Kapitel	127
III.	Der Anhang der Konvention	127
E.	ZUSAMMENFASSUNG	129
§ 5.	DIE KOLLISIONSNORMEN IM EINZELNEN	131
A.	DIE FORM	131
B.	DIE RECHTE UND PFLICHTEN ZWISCHEN ZEDENT UND ZESSONAR	133
C.	DIE RECHTSSTELLUNG DES SCHULDNERS	134
D.	DIE ABTRETUNG IM VERHÄLTNIS ZU DRITTEN	136
I.	Definitionen	136
1.	Vorrang	136
2.	Konkurrierender Anspruchsteller	137
3.	Sitz des Zedenten	137
II.	Gründe für die Anknüpfung an den Zedentensitz	138
III.	Vergleich zwischen Art. 22 und Art. 30 Abs. 1 ZessÜ	139
E.	DER FORDERUNGSÜBERGANG INTER PARTES	140
I.	Anwendung des Art. 28 ZessÜ	140
II.	Anwendung des Art. 29 ZessÜ	141
III.	Anwendung des Art. 22 bzw. 30 Abs. 1 ZessÜ	141

IV. Zwischenergebnis.....	143
F. DIE VERFÜGUNG IM VERHÄLTNIS ZUM SCHULDNER.....	144
I. Anknüpfungsmöglichkeiten	144
II. Stellungnahme	145
1. Ausdrücklich in Art. 29 ZessÜ genannte Aspekte	145
2. Nicht in Art. 29 ZessÜ aufgeführte Aspekte.....	145
III. Zwischenergebnis.....	146
G. ZUSAMMENFASSENDE WÜRDIGUNG.....	146
3. TEIL: BEWERTUNG DES KOLLISIONSRECHTS.....	149
§ 6. DIE ANKNÜPFUNG DER DRITTWIRKUNGEN.....	149
A. VERPFLICHTUNGSSTATUT, FORDERUNGSSTATUT UND RECHT AM SITZ DES SCHULDNERS.....	150
I. Das Verpflichtungsstatut	150
1. Vorteile.....	150
a) Parteiautonomie	150
b) Gleichlauf von Verpflichtungs- und Verfügungsstatut	151
c) Erleichterungen bei Globalzessionen und Vorausabtretungen.....	152
d) Parallele zur Legalzession	152
2. Nachteile.....	152
a) Interessen Dritter	152
(1) Mangelnde Erkennbarkeit des anwendbaren Rechts.....	153
(2) Umgehung gläubigerschützender Vorschriften.....	154
(3) Dinglicher Aspekt der Zession.....	156
(4) EG-Grundfreiheiten.....	156
b) Andere Interessenlage bei der Legalzession.....	157
c) Probleme bei Mehrfachabtretungen.....	157
d) Gesonderte Anknüpfung der Rechtsstellung des Schuldners	160
II. Das Forderungsstatut	161
1. Vorteile.....	161
a) Einheitliche Anknüpfung.....	161
b) Entstehung, Bestand und Erlöschen der Forderung	162

c)	Keine Gefahren durch Statutenwechsel.....	162
2.	Nachteile.....	163
a)	Ungewissheit für Dritte über das anwendbare Recht	163
b)	Nachteile bei Vorausabtretungen.....	164
c)	Erschwernisse bei Globalzessionen.....	165
III.	Das Recht am Sitz des Schuldners	165
1.	Vorteile.....	166
a)	Belegenheit der Forderung	166
b)	Rechtswahlunabhängigkeit und Erkennbarkeit	167
2.	Nachteile.....	167
a)	Geringe Bedeutung des Schuldnersitzes.....	167
b)	Schwierigkeiten bei der Feststellung des Schuldnersitzes und Statutenwechsel.....	169
c)	Nachteile bei Globalzessionen und Vorausabtretungen	169
d)	Dritte Rechtsordnung.....	170
IV.	Zusammenfassende Würdigung	170
B.	DAS RECHT AM SITZ DES ZEDENTEN	172
I.	Vorteile der Anknüpfung an den Sitz des Zedenten	172
1.	Erkennbarkeit für jedermann.....	172
2.	Vorhersehbarkeit des anwendbaren Rechts bei Vorauszessionen	173
3.	Einheitliche Rechtsordnung im Falle einer Globalzession	173
4.	Rechtswahlunabhängigkeit.....	174
5.	Erwartungen der Dritten und des Zessionars	175
6.	Gläubigerordnung, insbesondere Publizitätserfordernisse.....	176
7.	Gleichlauf mit dem Insolvenzstatut.....	177
8.	Ratifizierungschance der Abtretungskonvention	178
9.	Gleichlauf mit anderen Reformbestrebungen im Kreditsicherungs- recht.....	179
10.	Zusammenfassung	180
II.	Kritik an der Anknüpfung an den Sitz des Zedenten	180
1.	Frühe und leichte Ermittelbarkeit als Scheinargument	181
a)	Interessen des Zessionars.....	181
(1)	Geltendmachung gegenüber dem Schuldner.....	181

(2) Voraussetzungen des Sachrechts.....	183
(3) Bestand der Forderung	184
b) Interessen der Dritten.....	184
c) Zwischenergebnis	185
2. Ausrichtung an modernen Finanzierungspraktiken.....	185
3. Gläubiger des Zessionars.....	186
4. Weitgehender Gläubigerschutz	187
5. Unterschiedliche Qualität der Publizitätserfordernisse	188
6. Unterschiedliche Rechtsordnungen bei einer Kettenabtretung	191
7. Keine Gewährleistung eines Gleichlaufs mit dem Insolvenzstatut.....	195
a) Insolvenz von Gesellschaften und juristischen Personen	195
b) Dingliche Rechte im Sinne des Art. 5 EuInsVO	196
8. Gefahren durch einen Statutenwechsel	197
a) Umgang mit dem Statutenwechsel	198
b) Vergleich mit den anderen Anknüpfungsmöglichkeiten	202
c) Zwischenergebnis	203
9. Feststellung des Zedentensitzes.....	203
a) Unsicherheiten als Argument gegen den Zedentensitz	204
b) Vorzugswürdige Definition des Zedentensitzes	204
(1) Tatsächlicher Sitz versus Satzungssitz.....	204
(2) Berücksichtigung von Zweigniederlassungen.....	207
(3) Niederlassung natürlicher Personen	208
c) Zwischenergebnis	209
10. Dritte Rechtsordnung	209
11. Aufspaltung der Rechtsbeziehungen	210
12. Zusammenfassende Würdigung	210
III. Sonderanknüpfungen.....	211
1. Sonderanknüpfungen für Global- und Sicherungszessionen	212
2. Sonderanknüpfung von Publizitäts- oder Gläubigerschutzbestimmungen	213
IV. Ausnahmen für bestimmte Forderungen	214
C. ERGEBNIS	215

§ 7. BETRACHTUNG IM GESAMTGEFÜGE DER ÜBRIGEN RECHTSBEZIEHUNGEN	217
A. AUSGANGSBASIS	219
I. Die schuldrechtlichen Beziehungen zwischen Zedent und Zessionar	219
II. Die Rechtsstellung des Schuldners	219
B. ABSTIMMUNG MIT DER ANKNÜPFUNG DES FORDERUNGSÜBERGANGS INTER PARTES	221
I. Ausdehnung des Verpflichtungsstatuts auf den Forderungsübergang inter partes	222
1. Vorteile	222
a) Parteiautonomie	222
b) Gleichlauf zwischen Verpflichtungs- und Verfügungsstatut	222
2. Nachteile	223
a) Spaltung des Verfügungsstatuts	223
b) Geringer Gewinn an Parteiautonomie	225
3. Zwischenergebnis	227
II. Einheitliche Anknüpfung von Forderungsübergang inter partes und Drittwirkungen	227
1. Probleme beim Auseinanderfallen von Verpflichtungs- und Verfügungsstatut	228
a) Aufeinandertreffen von Einheits- und Trennungsprinzip	228
b) Aufeinandertreffen von Kausal- und Abstraktionsprinzip	229
2. Die EG-Grundfreiheiten	230
3. Einseitige Orientierung am Trennungsprinzip	230
4. Zwischenergebnis	231
C. ABSTIMMUNG MIT DER ANKNÜPFUNG DER RECHTSSTELLUNG DES SCHULDNERS	232
I. Spaltung des Verfügungsstatuts	233
1. Abgrenzungsschwierigkeiten	233
2. Relative Forderungsinhaberschaften	234
a) Wirksamkeit nach dem Forderungsstatut - Unwirksamkeit nach dem Drittwirkungsstatut	234
b) Unwirksamkeit nach dem Forderungsstatut - Wirksamkeit nach dem Drittwirkungsstatut	236

3. Zwischenergebnis	237
II. Trennung von Verfügung und Schuldnerschutz.....	237
1. Zugriff auf den Schuldner	238
2. Reichweite des Schuldnerschutzes.....	239
a) Die schuldnerschützenden Vorschriften.....	239
b) Die nicht speziell schuldnerschützenden Vorschriften.....	240
c) Abgrenzung.....	243
3. Doppelter Schutz des Schuldners?	244
III. Zwischenergebnis	245
D. DIE FORM	246
E. ERGEBNIS	248
§ 8. GESAMTERGEBNIS UND LÖSUNGSVORSCHLAG.....	251
LITERATURVERZEICHNIS.....	255
ENTSCHEIDUNGSVERZEICHNIS.....	289
UNCITRAL-MATERIALIEN.....	295